

Jahresbericht des GMÖ Niederrhein 2018-2019

1. Strukturveränderungen 2020?

Der Landessynode 2020 wird von der Kirchenleitung eine **neue GMÖ-Satzung** vorgeschlagen werden. Das Kuratorium des GMÖ Niederrhein und die vertretenen Kirchenkreise konnten in den Gesprächen deutlich machen, wie wichtig eine Regionalität der GMÖ-Arbeit ist. Der derzeitige Textvorschlag sieht u.a. vor, dass die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit und Stellenbesetzungen zukünftig deutlich stärker als bisher von der Landeskirche und von der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) bestimmt werden, während Kirchenkreise und Kuratorium weniger stark gestalten können.

Zusätzlich wird der Landessynode 2020 ein Kooperationsvertrag mit der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) vorgelegt werden. Dieser von der Kirchenleitung erwünschte **Betriebsübergang des GMÖs in die VEM würde den Kirchlichen Entwicklungsdienst der EKIR um ca. 550.000€/Jahr reduzieren**. Dies ginge zu Lasten von Inlandsarbeit und der Armutsbekämpfung von Brot für die Welt zugunsten von Gemeinden und Kirchenkreisen. Der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) umfasst 1,5% des Kirchensteueraufkommens und wird daher perspektivisch ohnehin drastisch sinken. Zu beobachten ist, dass die Zahl der Hungernden steigt und dass der Klimawandel Armut verschärfen wird. Für Gespräche mit den Landessynodalen stehen wir zur Verfügung.

Der Landessynode 2020 wird zudem eine **neue Ökumenekonzeption** vorgelegt werden. Frauke Laaser hat in Zusammenarbeit mit einer neunköpfigen Gruppe aus Mitgliedern fast aller landeskirchlicher Ausschüsse hieran wesentlich mitgestaltet. Leider hat es aufgrund des Zeitdrucks kaum Austausch zwischen den beiden Prozessen (Ökumenekonzeption/ neue GMÖ-Satzung) gegeben, so dass die neue Struktur des GMÖ unabhängig von und zeitlich vor der inhaltlichen Bestimmung der Ökumene entwickelt wurde.

2. Inhalte der Arbeit

In den Berichtszeitraum fielen u.a. die Gedenktage zu 100 Jahre Ende Erster Weltkrieg, 80 Jahre Beginn Zweiter Weltkrieg und 25 Jahre Völkermord Ruanda, 100. Geburtstag Nelson Mandela bzw. 25 Jahre seiner Präsidentschaftswahl, sowie Jubiläen wie 70 Jahre Ökumenischer Rat der Kirchen, 60 Jahre Brot für die Welt, 60 Jahre Kindernothilfe, 40 Jahre OikoCredit. Diese nahmen wir in unsere Arbeit auf.

2.1. **Gerechtigkeit**

Gerechtigkeit ist ein Schwerpunkt unserer entwicklungspolitischen Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit, z.B. zu Fluchtursachen, zu Herstellungsbedingungen und nachhaltigem Konsum von Lebensmitteln, Kleidung oder Elektronik. Ariane Stedtfeld beriet Jugendleiterkonvente zum „Fairen Jugendhaus“, die Kommunen Krefeld im ersten Jahr als Fairtrade Town und Dinslaken im zehnjährigen Jubiläum als solche mit umfangreichem Begleitprogramm. Mit der Fairhandelsberatung am Niederrhein arbeitete sie für die Weltläden an besseren Rabattierungen. Diese sind derzeit ausschließlich umsatzbezogen und benachteiligen die Weltläden daher trotz Bildungs- und Kampagnenarbeit gegenüber Großabnehmern wie Supermarktketten.

Im Team verankerten wir in Gemeinden Altgerätesammlungen der HandyAktion NRW zugunsten von Menschenrechtsprojekten. Wir begleiteten den Kirchenkreis Gladbach-Neuss auf dem Weg zu einer ökofairen Synode. Wir hielten in 19 Gemeinden Vorträge zum Menschenrecht auf Wasser (59. Aktion von Brot für die Welt) und diskutierten Beitragsmöglichkeiten. Seit Frühling warben wir in 16 Gemeinden für Fairen Handel am Beispiel Rosen. Mit Gemeindegruppenvorträgen unterstützten wir v.a. ehrenamtlich geführte Gruppen des Gemeindelebens. Wir informierten z.B. in Jülich auf der Kreissynode zu ethischer Geldanlage, regional zu Nachhaltigkeitspsychologie und überregional zu öko-fairen Möglichkeiten auf dem ersten Rheinischen Nachhaltigkeitstag, der maßgeblich aus Aachen initiiert wurde.

Wir zeigten Gerechtigkeit als kirchliches Anliegen auch kirchenfernen Menschen an diversen Veranstaltungsorten: mit einer konzipierten Ausstellung in einer ehemaligen Steinkohle-Zeche, mit einem 20m hohen Weihnachtsbaum für den Fairen Handel in der Fußgängerzone, Stadtführungen, fairen Schoko-Tattoos am Weltkinderntag, mit fairen Rosen im Kino am Weltfrauentag, in der Langen Nacht der Bibliotheken zu fairer Elektronik, auf Wochenmärkten, aber auch klassisch auf Gemeindefesten. Wir bereiten Bildungsangebote für die Landesgartenschau in Kamp-Lintfort 2020 vor.

2.2. Frieden

Die Friedensvernetzungstreffen finden regelmäßig im GMÖ statt und verbinden die Kirchenkreise untereinander und mit der Zivilgesellschaft. Wir organisierten für den Aktionstag gegen Atomwaffen am 7. Juli einen Bus, der von Kleve über Moers, Krefeld, Mönchengladbach und Jülich nach Büchel fuhr. Vom Aktionstag aus wurden live-Schaltungen zu zwei großen Gemeindefesten im Kirchenkreis Moers durchgeführt. Anlässlich des Gedenkens an den Atombombenabwurf auf Nagasaki fand am 8./9. August ein 24-Stunden-Gottesdienst in Büchel statt, den das Friedensvernetzungstreffen mitgestaltete. Auf der GMÖ-Homepage stellen wir laufend Materialien ein, die Anregungen für Gottesdienste zum Thema Frieden geben.

Wir unterstützten die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung "Frieden geht anders" in den Kirchenkreisen Moers (September 2018), Krefeld-Viersen (Oktober 2018) und Dinslaken (November 2018) sowie in der Friedenskirchengemeinde Rheinhausen. Im März 2019 führten wir einen Studientag gegen rassistische Rhetorik im Vorfeld der Europa-Wahl und in der Internationalen Woche gegen Rassismus durch. Den Opfern des Völkermordes in Ruanda haben wir mit einem Gottesdienst gedacht. Wir schrieben Monatsandachten für die Homepages der Kirchenkreise Jülich und Kleve. In elf Gemeinden zeichneten wir den Weg Nelson Mandelas zum Frieden nach und diskutierten gemeinsam das Friedenswort der EKIR.

2.3 Bewahrung der Schöpfung

Im September 2018 führte der **ökumenische Klimapilgerweg** durch Düren, Jülich, Bedburg, Grevenbroich, Neuss. Wir planten die Wegstrecke; organisierten Unterkünfte, Verpflegung, Andachten sowie Referenten für markante Punkte (z.B. am solarthermischen Kraftwerk in Jülich); informierten Behörden, Landeskirchenamt, Medien und kooperierten mit den Bistümern. Das Team des GMÖ lief auch aktiv mit und hielt im Hambacher Wald einen vielbeachteten Gottesdienst. Die Texte sind über die EKD veröffentlicht worden (siehe Publikationen).

Wir haben Einzelvorträge zu Klimagerechtigkeit und Klimaspiritualität durchgeführt und diese auch überregional z.B. bei der Rheinischen Friedenskonferenz, beim Klausurtag der Frauenbeauftragten und in einem ökumenischen Pastorkolleg eingebracht. Den Beschluss „Klimaschutz – Wir packen es an!“ der Kreissynode Wesel im Herbst 2018 brachten wir auf den Weg.

Wir unterstützten die Plastik-Kampagne im Kirchenkreis Wesel mit vielen Einzelveranstaltungen, Vorträgen, Konfirmandeneinheiten, dem Plastikfreien Jugendaktionstag sowie der Erstellung von Gemeindebriefartikeln und Materialien für die Bildungsarbeit. Auf der Tagesordnung der Herbstsynode 2019 steht ein Beschluss zum Thema Plastik, der auch weitergehende politische Forderungen in den Blick nimmt. Zum Abschluss der Kampagne bereiten wir gemeinsam mit dem Ausschuss einen Gottesdienst für alle Generationen vor. Zum gleichen Zeitpunkt startet die Kampagne zum Thema Plastik im Kirchenkreis Dinslaken, die vom Ausschuss für Mission und Ökumene gemeinsam mit dem GMÖ vorbereitet wurde. Plastik ist am Niederrhein insgesamt ein viel beachtetes Thema, zu dem wir über 30 Vorträge hielten, sowie Aktionen in Schulen und auf Gemeindefesten gestalteten.

Den Auftrag zur Schöpfungsbewahrung unterstützten wir auch verstärkt im Kinder- und Jugendbereich einschließlich Kinderferienprogramm zu Artenvielfalt, biologischer Landwirtschaft und Ressourcenschutz.

2.4 Partnerschaften und ökumenische Weite

Ariane Stedtfeld unterstützte personell den Stand der Jülicher Marokko-Partnerschaft auf dem Kirchentag. Über die aktuelle Situation dort berichtete uns für unsere Bildungs- und Lobbyarbeit Dr. Azarias Lumbela. Konfirmanden sandten ihre persönlichen Segenswünsche an unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Marokko.

Vom Kirchenkreis Kleve und dem Kirchenkreis Silingdung der GKPI/ Indonesien ist 2018/ 2019 eine Jugendbegegnung „Du bist, was Du isst“ erfolgreich durchgeführt worden. Wir unterstützten bei Finanzierung, Programmplanung und -durchführung zu den Themen Ernährung, Landwirtschaft, Müll und Plastik.

Erfreulich ist die Wiederbelebung der Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis Moers und der GKJTU (Java/ Indonesien) nach einer von uns mitorganisierten Reise. Durch Unterstützung des GMÖ konnte bei der Frühjahrssynode nicht nur ein neuer Partnerschaftsausschuss beschlossen, sondern auch der überarbeitete Partnerschaftsvertrag feierlich unterzeichnet werden.

Beim Besuch des Kirchentags in Dortmund traf Martje Mechels gemeinsam mit einer Delegation aus Ruanda auf den EKD-Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford-Strohm. Im Gespräch betonte er, dass die vielen ökumenischen Partnerschaften der Kirche ein großer Reichtum seien. Die Begegnungen mit Christen aus anderen Ländern und Kulturen bieten die großartige Chance, Nationalismus und Rassismus zu überwinden.

Wir lernen von unseren Partnern: Anhaltend gut angenommen wurde der Vortrag „Frischer Wind für unsere Kirche“, bei dem Ergebnisse der Ökumenischen Visite 2015 auf ihre Relevanz für die Gemeinde vor Ort diskutiert werden.

VEM und GMÖ gestalten seit vielen Jahren eng, strukturiert und gremienbezogen eine Zusammenarbeit: Martje Mechels engagiert sich als stellvertretende Vorsitzende im Koordinierungsausschuss ökumenische Frauenarbeit (KÖF) und im Vorbereitungsteam für das Partnerschaftsseminar Ruanda.

Frauke Laaser nahm an der Deutschen Regionalversammlung der VEM teil und bereitet die nächste HKPB-Konsultation (August 2020 in Kaub) mit dem Partnerschaftsausschuss Indonesien vor. Dies ist vor allem für die Region des südlichen Niederrheins wichtig, weil die Kirchenkreise Aachen und Krefeld-Viersen Beziehungen dorthin haben. Durch die trilaterale Partnerschaft von Aachen mit Indonesien und Tansania werden auch afrikanische Delegierte dabei sein.

3. Sonstiges

Fundraising-Beratung für entwicklungspolitische Vorhaben und Veranstaltungen insb. in Gemeinden umfassten 13.850€.

Auszeichnungen von Vorhaben mit GMÖ-Beteiligung erhielten die Partnerschaft Wesel-Tecklenburg-Otjiwarongo/Namibia für das Konzept der Empowerment-Begegnung von jungen Frauen (VEM Partnerschaftspreis, 2. Platz), die HandyAktion NRW durch den Deutschen Rat für Nachhaltige Entwicklung, sowie die Kommune Dinslaken durch Transfair Deutschland.

Publikationen mit GMÖ-Beteiligung waren u.a. „Nachhaltig durchs Kirchenjahr. Gottesdienste und Andachten zu den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030“ der EKD und „Tut sichere Schritte mit Euren Füßen. Gottesdienst zum Weltfriedenstag“ der EKIR. Wir gaben ein Fastenbegleitheft zu „Plastikfasten“ mit dem Kirchenkreis Wesel heraus. Außerdem entwickelten wir das Lernmodell „Olivenöl aus Talitha Kumi. Ein Weg mit Hindernissen“ mit dem Jerusalemverein.

Materialien-Neuheiten im Verleih: Das Lernmodell „Olivenöl aus Talitha Kumi. Ein Weg mit Hindernissen“ veranschaulicht spielerisch den Alltag des Israel-Palästina-Konflikts. Der „Friedensstock“ führt Kinder und Jugendliche durch die vier Schritte der gewaltfreien Kommunikation und ist bei Konflikten unter ihnen anwendbar.

Neu ist auch eine neunteilige Foto-Leinwandausstellung von FairhandelsproduzentInnen für Gemeindehäuser.



Gottesdienst im Hambacher Wald mit dem Klimapilgerweg 2018.



Treffen mit Dr. Azarias Lumbela.



Begegnung mit EKD-Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford-Strohm.



Das Lernmodell „Ölivenöl aus Talitha Kumi.“



Sommerfest des Umweltzentrums mit OB Frank Meyer der Stadt Krefeld.